

Haushaltsrede des CDU-Fraktionsvorsitzenden (es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Bürgermeister Jürgen Bernsmann, liebe Kolleginnen und Kollegen,

im letzten Haupt- und Finanzausschuss hat der Kämmerer die Prognose der allgemeinen Finanzmittel für das Haushaltsjahr 2019 vorgestellt. Mit einer Verbesserung von 550.000 € deutlich besser als prognostiziert. Hier zeichnet sich ein Überschuss von ca. 1,4 Millionen ab, die wir der Ausgleichsrücklage zuführen können.

Dieses Jahr zeigt sich allerdings eine deutliche Verschlechterung der finanziellen Situation ab. So rechnete der Kämmerer bei der Haushaltseinbringung mit einem Defizit von über 820.000 €. Dieses Defizit ist leider bis letzte Woche bereits bis auf über 1,7 Millionen angewachsen.

Gestiegene Jugendamtsumlage, geringere Kostenerstattungen vom Land und gestiegene Personalkosten beim Bauhof sind nur einige der Punkte, die dazu geführt haben. Die Ausstattung der Kommunen mit Finanzmitteln von Bund und Land ist trotz einer Verbesserung leider immer noch nicht ausreichend.

Dass die Jugendamtsumlage so steigt ist verständlich. Die Kosten der Kindergartenplätze, die wir geschaffen haben und auch in den kommenden Jahren noch schaffen werden, müssen halt von der Gemeinschaft getragen werden. Unabhängig von Kosten ist es für die CDU – Fraktion selbstverständlich, dass Politik die notwendige Infrastruktur für junge Familien zur Verfügung stellt. Junge Familien gehört die Zukunft und sie sind unsere Zukunft, daher gilt es gute Rahmenbedingungen für sie zu schaffen.

Einer dieser guten Rahmenbedingungen ist es Wohnraum anzubieten. Dieses haben auch Bundes- und Landespolitiker bereits erkannt. So gibt es Überlegungen für schnelleres Bauen und Planen. Ob nun für Straßen oder Baugebiete, es vergehen zu viele Jahre, bis wir anfangen können zu bauen, meine Damen und Herrn.

Im Gegensatz zur SPD und den Grünen in Rhede hat es das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat allerdings erkannt und eine Expertenkommission eingerichtet, die sich dem Thema

„Nachhaltige Baulandmobilisierung und Bodenpolitik“ widmet. Und natürlich geht es hierbei auch um Innenentwicklung. Dafür steht auch die CDU – Fraktion Rhede. Ansonsten hätten wir uns nicht deutlich für die Entwicklung am „Gängesken“ ausgesprochen. Wer was Anderes behauptet, sagt wissentlich die Unwahrheit.

Meine Damen und Herren, die Frage die uns beschäftigen sollte ist doch nicht, ob wir 20 oder 25 Baugrundstücke vergeben, sondern vielmehr die Frage, wie schaffen wir es ausreichend Bauland zu mobilisieren um den angespannten Wohnungsmarkt in den Griff zu bekommen. Ein Einfaches „Weiter so“ wie es Teile der Verwaltung, SPD und Grüne wollen, ist aus Sicht der CDU - Fraktion der völlig falsche Weg.

Die Grundstückskosten auf dem freien Markt schießen in den Himmel und der Wachstumsdruck aufgrund von Wohnungsmangel wie z. Bsp. für Fachkräfte und für Sozialwohnungen steigt immer weiter an. Auch für die 116 anerkannten Asylbewerber ist kein bezahlbarer Wohnraum da. So kann es nicht weitergehen.

Wir sollten doch alles versuchen, um unsere Stadt attraktiv zu machen und Menschen zum Ansiedeln zu bewegen. Meine Damen und Herren, in volle Wohnungen und Häuser kann keiner einziehen, das ist doch einfach zu verstehen. Zudem steigen bei der aktuellen Situation die Preise immer weiter. Es scheint so, als wenn es manch einem hier im Saal egal ist. Nein vielmehr noch, versucht man Lösungen zu finden, wird man sogar belächelt.

Die CDU – Fraktion ist jedenfalls bereit auch neue Wege zu gehen und die Obergrenzen für das „Maß der baulichen Nutzung“ flexibler zu machen, also dafür, wie dicht, wie hoch etc. gebaut werden darf. Damit ließen sich Ausnahmen leichter genehmigen, z. Bsp. Dachausbauten und die Ergänzung um weitere Stockwerke. Um zu erreichen, dass auf den sogenannten „34er Flächen (ungeplanten Innenbereich)“ auch normale Wohnungen zu erschwinglichen Preisen entstehen, spricht sich die eingerichtete Expertenkommission im Übrigen für die befristete Aufnahme eines „sektoralen Bebauungsplans Wohnen“ ins BauGB aus. Ziel ist, dass die Kommunen auch in unbeplanten Gebieten zügig und mit geringerem Aufwand neue Bebauungspläne speziell für mehr bezahlbare Wohnungen aufstellen können.

Die CDU - Fraktion spricht sich z. Bsp. für die Schaffung von Vergabekriterien und einer Vergabeliste für Mehrfamilienhäuser aus und wir würden gerne mit Ihnen darüber sprechen. Die FDP bringt sich aktiv

in die Diskussion ein. Meine Damen und Herren von den anderen Fraktionen, wir laden sie ein mitzumachen. Hören sie auf mit der Blockadehaltung, nur, weil Vorschläge von uns kommen und bewegen sie sich. Es geht um die Zukunft von Rhede und es gibt viel zu tun. Unser gemeinsames Ziel sollte es sein, mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Auch der Gutachter der Pestel Studie sagte, dass „bei dem vorhanden Wohndefizit entweder mehr Wohnungen geschaffen werden müssen oder die Menschen wandern ab“.

Hierbei reden wir noch nicht über den Wohnraumbedarf für künftige Fachkräfte, sondern um den derzeitigen Bedarf an Wohnraum.

Neben den ständigen Maßnahmen, wie der bereits angesprochenen Innenverdichtung, ist die zügige Bereitstellung von Bauland für die Schaffung von mehr bezahlbarem und bedarfsorientiertem Wohnraum aus Sicht der CDU – Fraktion eine der wichtigsten Lösungen, die zu einer Entspannung auf dem Wohnungsmarkt führen wird. Warten ist jedenfalls keine Lösung für die CDU – Fraktion. Daher haben wir im ersten Schritt die Grenze der 20 jährlich zu vergebenden Baugrundstücke aufgehoben und wünschen uns eine deutlich höhere Vergabe. Zum Ende des Stadtentwicklungskonzeptes werden wir uns erneut mit der Antrags- bzw. Wartedauer auf ein städtisches Angebot auseinandersetzen. Es kann nicht sein, dass man irgendwann 5 Jahre warten muss, bis man bauen kann. Hier gilt es frühzeitig in Planungsprozessen einzusteigen, um Planungssicherheit bei den Bürgerinnen und Bürgern zu schaffen. Die CDU – Fraktion möchte jedenfalls jedem aus Rhede die Möglichkeit geben, hier zu bleiben.

Neben Wohnraum gehört zu guten Rahmenbedingungen für Familien auch eine ausreichende Zahl an Kindergartenplätzen und Schulen, die den heutigen Anforderungen an eine moderne und zukunftsfähige Schule entsprechen. Bei den Kindergärten sind in den vergangenen Jahren viele neue Plätze hinzugekommen. Aber auch für dieses Jahr ist die Schaffung weiterer Plätze geplant.

Der Standort „Overbergschule“ ist noch nicht abschließend festgelegt, da die Verwaltung noch die Ermittlung von Verkehrszahlen abwarten möchte. Für die CDU – Fraktion steht jedenfalls fest, dass jede Schule

seine Turnhalle bekommt und dass die Schule technisch auf neusten Stand gebracht wird.

Auch hier meine Damen und Herren werden wir spätestens im nächsten Jahr von unserer Seite eine Darstellung des Stands der Technik an den Schulen einfordern. Es reicht nicht „Neue Technik“ anzuschaffen, man muss sie vernetzen und pflegen. Hierzu braucht es Fachkräfte, die eine Nutzbarkeit der beschafften Geräte sicherstellen. Hier sehen wir die Stadt in der Pflicht zum Handeln. Ggf. wäre auch eine getrennte Befragung von Lehrpersonal sowie Schülerinnen und Schülern sinnvoll. Die CDU – Fraktion Rhede wird sich jedenfalls auch diesem Thema widmen, um den Familien aus Rhede ein hochqualifiziertes Lernangebot machen zu können.

Wie ich vorgetragen habe, werden wir eine Menge an Investitionen schultern müssen, um für unsere Familien gute Rahmenbedingungen zu schaffen. Aus diesem Grunde war es für uns selbstverständlich und nur verantwortungsbewusst, für den Bereich der Mobilität in den Jahren 2021-2023 zusätzliche Finanzmittel einzustellen. Es nutzt doch nichts ein Wirtschaftswegekonzept auf den Weg zu bringen. Radwege zu planen und keine Finanzmittel einzustellen. Wir sind doch aufgefordert unseren Beitrag zum Erhalt der Infrastruktur zu leisten, meine Damen und Herren.

Die Grünen nennen es „den Landwirten an den Hals werfen“, die SPD ruft zum Kampf „Stadt gegen Außenbereich“ auf. Wir empfinden diese Haltungen als erbärmlich, mehr kann man dazu nicht sagen. Zumal alle der Meinung sind, wir müssen z. Bsp. an den Wirtschaftswegen dringend etwas machen. Da beschwerten sich SPD und Grüne massiv, dass der ländlichen Bevölkerung was geschenkt wird. Das steht nirgendwo, meine Damen und Herren.

Wir haben Finanzmittel eingesetzt und damit deutlich gemacht, dass wir da was machen werden. Zu welchen Bedingungen werden wir sehen. Liebe Genossen der SPD, ihr hättet ja auch einfach beantragen können, dass ihr eine Kostenbeteiligung vom Außenbereich wünscht. Aber nein, nicht produktiv mitarbeiten, sondern lieber Seiten gegeneinander ausspielen und auf stur schalten.

Nein vielmehr noch, die SPD und die Grünen waren so dermaßen verbittert, dass sie aufgrund der Finanzplanung 2021-2023 den Haushalt 2020 komplett abgelehnt haben.

Gott sei Dank, dass die Wählerinnen und Wähler die Geschicke der Stadt nicht in ihre Hände gegeben haben und es die FDP gibt. Chaos oder Selbstaufgabe wären sehr wahrscheinlich die Folge, wenn sie über eine Mehrheit verfügen würden.

Dann beschwerten sie sich, dass ihre Anträge abgelehnt worden sind. Erstens stimmt es nicht; Zweitens hätten sie lediglich Mittel für die Einrichtung einer Mobilitätsstation veranschlagen wollen, hätten wir das sehr wahrscheinlich mitgetragen, aber die Festlegung auf einen Standort an der ehemaligen Kreisberufsschule war unseriös. Wenn ich mich richtig erinnere, wollten sie auch schon mal eine solche Station am Kirmesplatz. Vielleicht ist ja in zwei Jahren der alte Bahnhof dran. Der Verweis auf das Mobilitätskonzept war der einzig richtige Weg, um am Ende nur einen Standort zu haben.

Nun sei es drum; wir sind etwas von der Finanzplanung abgekommen. Die CDU – Fraktion wird sich jedenfalls dem Thema Erhalt der Infrastruktur stellen und auch im Bereich des Radwegenetzes Lücken schließen. Radwege gehören für uns nicht nur zum Tourismus, sondern auch zur attraktiven Freizeitgestaltung für die Rheder Bevölkerung.

Auch in Sachen attraktive Freizeitgestaltung hat die CDU – Fraktion weitere Schwerpunkte gesetzt. Der neue Weihnachtsmarkt hat überzeugt, auch wenn das Wetter eher bescheiden war. Im kommenden Jahr werden das Open Air Kino und das Fahrradfestival folgen. All diese Veranstaltungen tragen aus unserer Sicht zum Wohlbefinden und zur Attraktivitätssteigerung der Stadt bei.

Ich möchte diese Gelegenheit abschließend dazu nutzen, um mich hier - im Namen der CDU Fraktion - bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die gute Arbeit bedanken.

Meine Damen und Herren, ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.